



Sammlung Theaterzettel

Nachdrucke historischer Theaterzettel von Schillers Stücken

Besitzende Institution: Reiss-Engelhorn-Museen

Online-Ausgabe: MARCHIVUM, 2023

<https://druckschriften-digital.marchivum.de>

Nutzungsbedingungen

Als Quelle ist stets das MARCHIVUM zu nennen. Eine kommerzielle Weiterverwertung der bereitgestellten Digitalisate ist untersagt. Bitte stellen Sie gegebenenfalls einen entsprechenden schriftlichen Antrag. Sind die Images in höherer Auflösung gewünscht (tiff-Format, 300 dpi), wenden Sie sich bitte an marchivum@mannheim.de.

Sonntags den 11. Jänner 1784

wird

auf der hiesigen National-Bühne

aufgeführt:

Die Verschwörung
des
Fiesko zu Genua.

Ein Trauerspiel in fünf Aufzügen, von Herrn Schiller,
und von demselben neu bearbeitet für die hiesige Bühne.

Personen.

Fiesko, Graf von Lavagna, Haupt des Komplots	•	Herr Boeck.
Andreas Doria Herzog von Genua	•	Herr Kirchhöfer.
Gianettino Doria, Nefte des Vorigen	•	Herr Engel.
Verrina,		Herr Island.
Bourgognino,	} verschworene Repu- taner	Herr Beck.
Kalfagno,		Herr Renschüb.
Salko,		Herr Gern.
Graf Comellino, Gianettinos Freund	•	Herr Tolcani.
Mulei Hassan, ein Mohr	•	Herr Beil.
Romano, ein Mahler	•	Herr Frank.
Ein Deutscher der Herzoglichen Leibwache	•	Herr Brand.
Leonore, Fieskos Gemahlin	•	Mad. Beck.
Julia, Gräfin, Wittve Imperiali	•	Mad. Renschüb.
Bertha, Verrinas Tochter	•	Mlle. Baumann.
Laura, derselben Mädchen	•	Mlle. Jacquemin.
Rosa,	} Leonorens Mädchen	Mad. Nicola.
Arabella,		Mad. Wallenstein.
Nobili.		
Senatoren.		
Rebellische Bürger.		
Soldaten.		
Bediente und Volk.		

Dieses Stück wird heute zum erstenmale aufgeführt.

Die Ouvertüre, Zwischenakte und die darinnen vorkommende Musik ist von Herrn
Ferdinand Franzl.

Die bestimmten Gangan sgelder sind schon bekannt.

Der Anfang ist präcise um halb 6 Uhr.

Erinnerung an das Publikum.

Eigentlich sollte das **Tableau** für den Künstler reden, und er selbst die Entscheidung hinter dem Vorhang erwarten — Es ist auch jetzt meine Absicht nicht, das Urtheil der Zuschauer für meine Manier zu bestechen, und der Faden des Trauerspiels liegt nicht sehr versteckt — dennoch lege ich einen zu großen Werth in die Aufmerksamkeit meines Publikums, als daß ich ihm nicht auch die wenigen Augenblicke sollte zu retten suchen, die darauf gehen würden, bis es ihn fände.

Fiesko ist der große Punkt dieses Stücks, gegen welchen sich alle darin spielenden Handlungen und Charaktere gleich Strömen nach dem Weltmeer, hinsetzen — **Fiesko**, von dem ich vorläufig nichts Empfehlenderes weiß, als daß ihn J. J. Rousseau im Herzen trug — **Fiesko**, ein großer fruchtbarer Kopf, der unter der täuschenden Hülle eines weichlichen Epikurischen Müßiggangs, in stiller geräuschloser Dunkelheit, gleich dem **gebährenden Geist** auf dem Chaos einsam und unbeherrscht eine Welt ausbrütet, und die leere lächelnde Miene eines Taugenichts lügt, während daß Riesenpläne und wüthende Wünsche in seinem brennenden Busen gähren — **Fiesko**, der lange genug mißkannt, endlich einem Gott gleich hervortritt, das reife vollendete Werk vor erstaunende Augen stellt, und ein gelassener Zuschauer dasieht, wenn die Räder der großen Maschine dem gewünschten Ziel unfehlbar entgegen laufen — **Fiesko**, der nichts fürchtet, als seines Gleichen zu finden — der stolzer darauf ist, sein eigenes Herz zu besiegen, als einen furchtbaren Staat — **Fiesko**, der zuletzt den verführerischen schimmernden Preis seiner Arbeit, die Krone von Genua, mit göttlicher Selbstüberwindung hinwegwirft, und eine höhere Wollust darin findet, der glücklichste Bürger als der Fürst seines Volks zu seyn.

Man erwartet vielleicht, daß ich die Freiheiten rechtfertige, die ich mit diesem umgeformten **Fiesko** gegen die historische Wahrheit — ja gegen meine erste Darstellung selbst erlaubte. — Nach jener sowohl als nach dieser arbeitet der Graf auf den Umsturz der Republik, in beiden kommt er in der Verchwörung um. — Mit der Historie getraute ich mir bald fertig zu werden, denn ich bin nicht sein Geschichtschreiber, und eine einzige große Aufwallung, die ich durch die gewagte Erdichtung in der Brust meiner Zuschauer bewirke, wiegt bei mir die strengste historische Genauigkeit auf — Der Genueser **Fiesko** sollte zu meinem **Fiesko** nichts als den Namen und die Maske hergeben — das übrige möchte er behalten. — Ist es denn meine Schuld, wenn er weniger edel dachte — wenn er unglücklicher war? Müssen meine Zuschauer diese verdrüßliche Wendung entgelten? Mein **Fiesko** ist allerdings nur untergeschoben, doch was bekümmert mich das, wenn er nur größer ist als der wahre — wenn mein Publikum nur Geschmack an ihm findet? — Warum ich aber jetzt meiner eigenen Ersten Schilderung widerspreche die den Grafen durch seine Herrschsucht unkommen läßt, ist eine andere Frage. Es mag nun seyn, daß ich zur Zeit, wo ich jenen entwarf, gewissenhafter oder verzagter gewesen — Vielleicht aber auch, daß ich für den ruhigen Leser, der den verworrendsten Faden mit Bedacht auseinander löst, mit Fleiß anders dichten wollte, als für den hingerissenen Hörer, der augenblicklich genießen muß — und reizender ist es nun doch mit dem großen Namen in die Wette zu laufen, als von einem gestraften Verbrecher sich belehren zu lassen.

Ueber die moralische Beziehung dieses Stücks wird wohl niemand zweifelhaft seyn. Wenn es zum Unglück der Menschheit so gemein und alltäglich ist, daß so oft unsere göttlichsten Triebe, daß unsere besten Keime zu Großen und Guten unter dem Druck des bürgerlichen Lebens begraben werden — wenn Kleingeisterei und Mähe der Natur kühnen Umriß beschneiden — wenn tausend lächerliche Konventionen am großen Stempel der Gottheit herumkünsteln — so kann dasjenige Schauspiel nicht zwecklos seyn, das uns den Spiegel unserer ganzen Kraft vor die Augen hält, das den sterbenden Funken des Heldennuths belebend wieder emporflammt — das uns aus dem engen dumpfigen Kreis unsers alltäglichen Lebens in eine höhere Sphäre rückt. Dieses Schauspiel, hoffe ich, ist **Fieskos** Verchwörung.

Heilig und feierlich war immer der stille der große Augenblick in dem Schauspielhaus, wo die Herzen so vieler Hunderte, wie auf den allmächtigen Schlag einer magischen Ruthe, nach der Fantasie eines Dichters beben — wo herausgerissen aus allen Masken und Winkeln der **Natürliche Mensch** mit offenen Sinnen horcht — wo ich des Zuschauers Seele am Zügel führe, und nach meinem Gefallen, einem Ball gleich dem Himmel oder der Hölle zuwerfen kann — und es ist Hochverrath an dem Genius — Hochverrath an der Menschheit, diesen glücklichen Augenblick zu versäumen, wo so vieles für das Herz kann verloren oder gewonnen werden — Wenn jeder von uns zum Besten des Vaterlandes **diejenige** Krone hinwegwerfen lernt, die er fähig ist zu erringen, so ist die Moral des **Fiesko** die größte des Lebens.

Weniger kommt ich einem Publikum nicht sagen, das durch die gütigste Aufnahme meiner **Räuber** meine Leidenschaft für die Bühne belebte, und dem alle meine künftigen dramatische Produkte gewidmet sind.

Schiller.

Donnerstags den 15. April 1784

wird

auf der hiesigen National-Bühne

aufgeführt:

Kabale und Liebe.

Ein bürgerliches Trauerspiel in fünf Aufzügen, von
Herrn Schiller.

Personen.

Präsident von Walter, am Hof eines deutschen Fürsten	Herr Boeck.
Ferdinand, sein Sohn, Major	Herr Beck.
Hofmarschall von Kalb	Herr Renschüb.
Lady Milford, Favoritin des Fürsten	Mad. Renschüb.
Wurm, Haussekretär des Präsidenten	Herr Island.
Miller, Stadtmusikant	Herr Beil.
Dessen Frau	Mad. Wallenstein.
Louise, dessen Tochter	Mad. Beck.
Sophie, Kammerjungfer der Lady	Mad. Nicola.
Ein Kammerdiener des Fürsten	Herr Pöschel.
Ein Kammerdiener der Lady	Herr Bakhaus.
Ein Kammerdiener	Herr Brand.
Ein Bedienter	Herr Richter.
Verschiedene andere Bediente, sowohl der Lady, als des Präsidenten.	
Gerichtsdienner.	

Dieses Stück wird heute zum erstenmale aufgeführt.

Die bestimmten Eingangsgelder sind folgende:

In die vier ersten Bänke des Parterres zur linken Seite	45 fr.
In die übrige Bänke	24 fr.
In die Reserve-Loge im ersten Stock	1 fl.
In eben eine solche Loge des zweiten Stocks	40 fr.
In die verschlossene Gallerie des dritten Stocks	15 fr.
In die Seiten-Bänke allda	8 fr.

Die Bücher sind bei dem Zettelträger Gaab für 40 fr. zu haben.

Der Anfang ist um halb 6 Uhr.

Sonntags den 6. April 1788

wird

auf der hiesigen National-Bühne

Zum erstenmal

aufgeführt:

Don Karlos

Infant von Spanien.

Ein Trauerspiel in fünf Aufzügen, von Schiller.

Personen.

Philipp der zweite, König von Spanien	.	.	Herr Isand.
Elisabeth von Valois, seine Gemahlin	.	.	Mad. Ritter.
Don Karlos, der Kronprinz	.	.	Herr Beck.
Alexander Farnese, Prinz von Parma, Neffe des Königs	.	.	Herr Leonhard.
Marquis von Posa, ein Malthefer-Ritter	.	.	Herr Boeck.
Herzog von Alba, General der Niederländischen Armee	.	.	Herr Beil.
Graf Lerma, Obrister der Leibwache	.	.	Herr Müller.
Herzog von Feria, Ritter des Vlieses	.	.	Herr Richter.
Herzog von Medina Sidonia, Admiral der unüberwindlichen Flotte	.	.	Herr Gern.
Don Raimond von Taxis, Oberpostmeister	.	.	Herr Kirchhöfer.
Dominpo	.	.	Herr Renschüb.
Herzogin von Olivarez, Oberhofmeisterin	.	.	Mad. Renschüb.
Marquissin von Mondecar	.	.	Mad. Müller.
Prinzessin Eboli	.	.	Mad. Witthöfft.
Infantin Mara Eugenia, Tochter der Königin, ein Kind von 3 Jahren	.	.	Mlle. Nicola.
Ein Offizier von der Leibwache	.	.	Herr Balkhaus.
Pagen der Königin.	.	.	
Pagen des Königs.	.	.	
Mehrere Damens, und Hofcavaliers.	.	.	
Leibwache.	.	.	
Sbirren.	.	.	

Die bestimmten Eingangsgelder sind schon bekannt.

N. B. Wegen der Länge des Stücks wird heute präcise fünf Uhr angefangen.

Sonntags, den 18. Januar 1807

wird
auf dem Großherzoglichen Hof- und Nationaltheater in Mannheim
aufgeführt:

(zum erstenmal)

Wallenstein's Lager.

Dramatisches Gemälde in einem Aufzuge von Schiller.

Personen:

Wachmeister	} von einem Cetzky'schen Karabinierregiment	Herr Heß
Trompeter		Herr Müller.
Konstabler		Herr Singer.
Scharfschützen		Herr Demmer.
Hollische reitende Jäger		Herr Balkhaus.
Butlerischer Dragoner		Herr Mayer.
Arkebuziere vom Regiment Tiefenbach		Herr Hölzel.
Kürassier von einem wallonischen	} Regiment	Herr Gerl.
Kürassier von einem lombardischen		Herr Chürnagel.
Kroat		Herr Lindner
Milan		Herr Prandt.
Rekrut		Herr Hofmann
Ein Bürger		Herr Bartel.
Bauer		Herr Streng.
Bauernknecht		Joseph Müller.
Ein Mönch		Herr Keilholz
Marktfenderin		Herr Frank.
Eine Aufwärterin		Fritz Müller.
Soldatenschulmeister. Soldatenjungen		Herr Kell.
Hoboisten		Mad. Mayer.
		Mlle. Frank.

Die Handlung ist vor der Stadt Pilsen in Böhmen.

Der Anfang ist um drei viertel auf sechs Uhr.

Sonntags, den 20. Dezember 1807

wird
auf dem Großherzoglichen Hof- und Nationaltheater in Mannheim
aufgeführt:

(zum erstenmal)

Die Piccolomini.

Schauspiel in fünf Aufzügen von Schiller.

Personen:

Wallenstein, Herzog von Friedland, Kaiserlicher Generalfissimus im dreyßigjährigen Krieg	Herr Esclair.
Octavio Piccolomini, Generallieutenant	Herr Prandt.
Max Piccolomini, sein Sohn, Oberst bey einem Kürassier- Regiment	Herr Mayer.
Graf Tetzky, Wallenstein's Schwager, Chef mehrerer Regi- menter	Herr Chürnagel.
Allo, Feldmarschall, Wallenstein's Vertrauter	Herr Kell.
Nolani, General der Kroaten	Herr Hofmann.
Butler, ein Irliänder, Chef eines Dragoner-Regiments	Herr Müller.
Tiefenbach, } Generale unter Wallenstein	Herr Demmer.
Gdy, }	Herr Keilholz.
Rittmeister Neumann, Tetzky's Adjutant	Herr Brand.
Kriegsrath von Quastenberg, vom Kaiser gesendet	Herr Gerl.
Oberst Wrangel, von den Schweden gesendet	Herr Heß.
Baptista Seni, Astrolog	Herr Frank.
Herzogin von Friedland, Wallenstein's Gemahlin	Mad. Nicola.
Thesla, Prinzessin von Friedland, ihre Tochter	Mad. Esclair.
Gräfin Tetzky, der Herzogin Schwester	Mad. Ritter.
Ein Kornet	Herr Barthel.

Mehrere Generale und Obersten. Friedländische und Tetzky'sche Bedienten. Kellermeister beim Grafen Tetzky
Kammerdiener des Grafen Piccolomini

Die Freibillets sind für heute aufgehoben.

Die bestimmten Eingangsgelder sind folgende:

In das erste Parterre	48 fr.
In das zweite Parterre	30 fr.
In die Reserve-Loge des ersten Stocks	1 fl. 12 fr.
In die Gallerie des dritten Stocks	18 fr.
In die Seitenbänke dafelbst	12 fr.

Der Anfang ist um sechs Uhr.

Freytags, den 1. Januar 1808

wird

auf dem Großherzoglichen Hof- und Nationaltheater in Mannheim
aufgeführt:

(zum erstenmal)

Wallenstein's Tod.

Trauerspiel in vier Aufzügen, von Schiller.

Personen:

Wallenstein, Herzog von Friedland, kaiserlicher Generalissimo im dreißigjährigen Kriege	Herr Eglair.
Octavio Piccolomini, Generalleutenant	Herr Prandt.
Mag Piccolomini, sein Sohn, Oberst bei einem Kürassier- Regiment	Herr Mayer.
Graf Terzky, Wallenstein's Schwager, Chef mehrerer Re- gimenter	Herr Thurnagel.
Allo, Feldmarschall	Herr Kell.
Buttler, ein Irrländer, Chef eines Dragoner-Regiments	Herr Müller.
Rittmeister Neumann	Herr Brand.
Gordon, Kommandant von Eger	Herr Heck.
Major Geraldin	Herr Keilholz.
Deveroug, Hauptleute in der Wallensteinischen Macdonald, Armee	Herr Balkhaus. Herr Demmer.
Ein schwedischer Hauptmann	Herr Hofmann.
Ein Gefreiter von den Kürassieren	Herr Singer.
Baptista Seni, Astrolog	Herr Frank.
Herzogin von Friedland, Wallenstein's Gemahlin	Mad Nicola.
Thesla, Prinzessin von Friedland, ihre Tochter	Mad Eglair.
Gräfin Terzky	Mad. Ritter.
Fräulein Neubrunn, Hofdame der Prinzessin	Mlle. Mittel.

Kürassiere. Pagen Bediente.

Die Scene in den zwei ersten Aufzügen ist zu Pilsen, in den zwei letzten zu Eger.

Die bestimmten Eingangsgelder sind folgende:

In das erste Parterre	48 fr.
In das zweite Parterre	30 fr.
In die Reserve-Loge des ersten Stocks	1 fl. 12 fr.
In die Gallerie des dritten Stocks	18 fr.
In die Seitenbänke daseibst	12 fr.

Der Anfang ist um sechs Uhr.

Sonntag, den 22. April 1804

wird

auf dem hiesigen Hof- und Nationaltheater

aufgeführt:

(zum erstenmal)

Maria Stuart.

Trauerspiel in fünf Aufzügen von Schiller.

Personen:

Elisabeth, Königin von England	Mad. Ritter.
Maria Stuart, Königin von Schottland, Gefangene in England	Mlle. Koch.
Robert Dudley, Graf von Leicester	Herr Prandt.
Georg Talbot, Graf von Schrewsbury	Herr Heck.
Wilhelm Cecil, Baron von Burleigh, Großschatzmeister	Herr Müller.
Graf von Kent	Herr Demmer.
Wilhelm Davison, Staatssekretär	Herr Rousseau.
Amias Paulet, Ritter, Hüter der Maria	Herr Bakhaus.
Mortimer, sein Neffe	Herr Kupfer.
Graf Aubespine, französischer Gesandter	Herr Hofmann.
Graf Bellievre, außerordentl. Botschafter von Frankreich	Herr Epp.
O'Kelly, Mortimers Freund	Herr Uhnf.
Drugeon Drury, zweiter Hüter der Maria	Herr Frank.
Melvil, ihr Haushofmeister	Herr Gerl.
Hanna Kennedy, ihre Amme	Mad. Nicola.
Margaretha Kurl, ihre Kammerfrau	Mad. Meyer.
Scherif der Grafschaft	Herr Kaiser.
Offizier der Leibwache	Herr Singer.
Französische und englische Herrn.	
Trabanten.	
Hofdiener der Königin von England.	
Diener und Dienerinnen der Königin von Schottland.	

Die bestimmten Eingangsgelder sind bekannt.

Der Anfang ist präcise um drei Viertel auf sechs Uhr.

Freitag, den 22. November 1805
wird
auf dem hiesigen Hof- und Nationaltheater
aufgeführt:

(zum erstenmal)

Die Braut von Messina.

Trauerspiel in fünf Aufzügen, von Schiller.

Personen:

Donna Isabella, Fürstin von Messina	=	=	Mad. Ritter.
Don Manuel	} ihre Söhne	=	Herr Kupfer.
Don Cesar		=	Herr Schmidt.
Beatrice	=	=	Mlle. Koch.
Diego	=	=	Herr Heck.
Ein Bote der Fürstin	=	=	Herr Frank.
Ein Bote des Don Cesar	=	=	Herr Lindner.
			Herr Prandt.
			Herr Müller.
Erster Chor, besteht aus dem Gefolge des Don Manuel	=	=	Herr Gerl.
			Herr Demmer.
			Herr Balhaus.
			Herr Kaiser.
			Herr Hofmann.
			Herr Kell.
Zweiter Chor, besteht aus dem Gefolge des Don Cesar	=	=	Herr Singer.
			Herr Müller.
			Herr Bartel.
			Herr Klein.
Bürger von Messina.			

Die bestimmten Eingangsgelder sind bekannt.

Der Anfang ist präcise um drei Viertel auf sechs Uhr.

Sonntag, den 24. Oktober 1802

wird

auf dem hiesigen Hof- und Nationaltheater

aufgeführt:

(zum erstenmal)

Die Jungfrau von Orleans.

(Eine romantische Tragödie von Schiller in sechs Aufzügen. Für das Theater besonders bearbeitet. (Manuscript.)

Personen:

Karl der Siebende, König von Frankreich	:	:	:	Herr Zimmermann.
Königin Isabeau, seine Mutter	:	:	:	Mad. Nicola.
Agnes Sorel, seine Geliebte	:	:	:	Mlle. Koch.
Philipp der Gute, Herzog von Burgund	:	:	:	Herr Lübenau.
Graf Dünnois, Bastard von Orleans	:	:	:	Herr Beck.
Eahire	}	Königliche Offiziers	:	Herr Gerl.
Düchatel			:	Herr Leonhard.
Raoul, ein lothringischer Ritter	:	:	:	Herr Frank.
Talbot, Feldherr der Engländer	:	:	:	Herr Müller.
Lionel	}	englische Anführer	:	Herr Hofmann.
Fastolf			:	Herr Bakhaus.
Rathsherr von Orleans	:	:	:	Herr Kirchhöfer.
Thibaut d'Arc, ein reicher Landmann	:	:	:	Herr Heck.
Johanna	}	seine Töchter	:	Mad. Ritter.
Margot			:	Mlle. Marconi d. ä.
Louison			:	Mlle. Marconi d. j.
Raimond	}	ihre Freier	:	Herr Leibnitz.
Etienne			:	Herr Hölzel.
Claude Marie			:	Herr Frühling.
Bertrand, ein anderer Landmann	:	:	:	Herr Grüner.
Ein schwarzer Ritter	:	:	:	Herr Hiller.
Köhler	:	:	:	Herr Illein.
Köhler-Weib	:	:	:	Mad. Beil.
Knabe	:	:	:	Louise Frank.
Ritter, Geistliche, Rathsherrn, Pagen, Hofleute, Kinder, französische und englische Soldaten, Volk.				

Die Zeit der Handlung ist das Jahr 1430. Die Scene in verschiedenen Gegenden Frankreichs.

Die bestimmten Eingangsgelder sind folgende:

In das erste Parterre	"	"	"	48 fr.
In das zweite Parterre	"	"	"	30 fr.
In die Reserve-Loge des ersten Stocks	"	"	1 fl.	12 fr.
In die Gallerie des dritten Stocks	"	"	"	18 fr.
In die Seitenbänke allda	"	"	"	12 fr.

Wegen der Länge des Stücks wird pünktlich 5 Uhr angefangen.

Sonntag den 15. Juli 1804
 wird
 auf dem hiesigen Hof- und Nationaltheater
 aufgeführt:

(zum erstenmal)

Wilhelm Tell.

Schauspiel in fünf Aufzügen von Schiller. (Manuscript.)

Personen.

Herrmann Geßler, kaiserl. Landvogt in Schweiz und Uri	Herr Leo.
Werner Freiherr von Attinghausen, Bannerherr	Herr Gerl.
Ulrich von Rudenz, sein Nefse	Herr Hofmann.
Werner Stauffacher	Herr Heck.
Ytel Reding	Herr Demmer.
Walter Fürst	Herr Müller.
Wilhelm Tell	Herr Prandt.
Kuodi, der Fischer	Herr Singer.
Rößelmann, der Pfarrer	Herr Balhaus.
Werni, der Jäger	Herr Hofmann.
Kuoni, der Hirt	Herr Demmer.
Seppi, Hirtenknabe	Mlle. Frank.
Jenny, Fischerknabe	Mlle. Mittel.
Arnold von Melchthal	Herr Kupfer.
Konrad Baumgarten	Herr Epp.
Struth von Winkelried	Herr Leonhard.
Mayer von Sarnen	Herr Lindner.
Gertrud, Stauffachers Gattin	Mad. Nicola.
Hedwig, Tells Gattin, Fürsts Tochter	Mad. Ritter.
Bertha von Brunel, eine reiche Erbin	Mlle. Koch.
Urmgard	Mad. Meyer.
Melchthild	Mad. Veil.
Elsbeth	Mlle. Marconi.
Hildegard	Mad. Kupfer.
Walthher	Fritz Müller.
Wilhelm	Lenchen Meyer.
Rudolf der Harras, Geßlers Stallmeister	Herr Hölzel.
Frießhardt	Her Jlein.
Leuthold	Herr Kaiser.
Johann Parricida, Herzog von Schwaben	Herr Lindner.
Frohenvogt, Meister Steinmez, Gesellen und Handlanger.	
Stüssi der Flurschütz und Petermann der Sigrist.	
Ein Ausrufer, Geßlerische und Landenbergische Reuter, viele Kandleute, Weiber und Kinder aus den Waldstädten.	

Großherzogliches Hof- und National-Theater in Mannheim.

Nr. 23. Sonntag, den 9. November 1862.

Zum ersten Male:

Demetrius.

Fragment in 2 Akten von Friedrich Schiller. Die Ouverture hierzu komponirt von Vincenz Lachner.

Sigismund, König von Polen . . .	Herr Müller.	Der Thürhüter des Reichstags . . .	Herr Gradebky.
Demetrius . . .	Herr Ködert.	Marfa, Wittve Czaar Iwan's . . .	Fräul. Widmann.
Mniszech, Fürst von Sandomir . . .	Herr Bauer.	Hiob, Erzbischof von Moskau . . .	Herr Gutmann.
Marina, seine Tochter . . .	Fräul. Schäfer.	Olga, Aebtissin eines Klosters . . .	Frau Rode.
Fürst Leo Sapieha . . .	Herr Michaelis.	Xenia . . .	Frl. M. Bissinger.
Der Krongroßkanzler . . .	Herr Ditt.	Helena } Nonnen . . .	Fräul. Behmen.
Der Krongroßmarschall . . .	Herr Janson.	Alexis } . . .	Frl. A. Bissinger.
Erzbischof von Gnesen, Primas des polnischen Reichs . . .	Herr Weiner.	Die Pförtnerin des Klosters . . .	Fräul. Grimm.
Erzbischof von Lemberg . . .	Herr Herbert.	Ein Fischertnabe . . .	Frl. Schneeberger.
Bischof von Krakau . . .	Herr Sailer.	Bischöfe und Geistliche, Senatoren, Castellane, Landboten, Marschälle, Schreiber, Thürhüter, Pagen, Trabanten und Volk. Nonnen.	
Bischof von Wilna . . .	Herr Schlager.		
Bischof von Wermeland . . .	Herr Pohlmann.		
Castellan von Krakau . . .	Herr Mühlbacher.		
Kumla, Kojack-Hetmann . . .	Herr Mejo.		
Obowalsky } polnische Edelleute . . .	Herr Eichrodt.	Ort der Handlung: Der erste Akt in Krakau, der zweite ein Kloster im Innern Rußlands.	
Bielsty } . . .	Herr Rode.		
Opalinsty } . . .	Herr Rindeschwender.		

Anfang heute um 7 Uhr. Kassen-Gröffnung 6 Uhr. Ende nach 9 Uhr.

Die Freibillette ohne Ausnahme sind für heute aufgehoben.

Die Eintrittspreise sind die Sonntagspreise, nämlich Parterre 48 fr. u. s. w.

➔ Eisenbahnfahrten: ➔

Abends 11 Uhr nach allen Richtungen.

Sonntags, den 18. Januar 1807

wird
auf dem Großherzoglichen Hof- und Nationaltheater in Mannheim
aufgeführt:

(zum erstenmal)

Wallenstein's Lager.

Dramatisches Gemälde in einem Aufzuge von Schiller.

Personen:

Wachmeister	} von einem Cetzky'schen Karabinierregiment	Herr Heß
Trompeter		Herr Müller.
Konstabler		Herr Singer.
Scharfschützen		Herr Demmer.
Hollische reitende Jäger		Herr Balkhaus.
Butlerischer Dragoner		Herr Mayer.
Arkebuser vom Regiment Tiefenbach		Herr Hölzel.
Kürassier von einem wallonischen	} Regiment	Herr Gerl.
Kürassier von einem lombardischen		Herr Chürnagel.
Kroat		Herr Lindner
Milan		Herr Prandt.
Rekrut		Herr Hofmann
Ein Bürger		Herr Bartel.
Bauer		Herr Streng.
Bauerknabe		Joseph Müller.
Ein Mönch		Herr Keilholz
Marktfenderin		Herr Frank.
Eine Aufwärterin		Fritz Müller.
Soldatenschulmeister. Soldatenjungen		Herr Kell.
Hoboisten		Mad. Mayer.
		Mlle. Frank.

Die Handlung ist vor der Stadt Pilsen in Böhmen.

Der Anfang ist um drei viertel auf sechs Uhr.

Sonntags, den 20. Dezember 1807

wird
auf dem Großherzoglichen Hof- und Nationaltheater in Mannheim
aufgeführt:

(zum erstenmal)

Die Piccolomini.

Schauspiel in fünf Aufzügen von Schiller.

Personen:

Wallenstein, Herzog von Friedland, Kaiserlicher Generalissimus im dreyßigjährigen Krieg		Herr Esclair.
Octavio Piccolomini, Generallieutenant		Herr Prandt.
Max Piccolomini, sein Sohn, Oberst bey einem Kürassier- Regiment		Herr Mayer.
Graf Tetzky, Wallenstein's Schwager, Chef mehrerer Regi- menter		Herr Chürnagel.
Allo, Feldmarschall, Wallenstein's Vertrauter		Herr Kell.
Nolani, General der Kroaten		Herr Hofmann.
Butler, ein Irliänder, Chef eines Dragoner-Regiments		Herr Müller.
Tiefenbach, } Generale unter Wallenstein		Herr Demmer.
Gdy, }		Herr Keilholz.
Rittmeister Neumann, Tetzky's Adjutant		Herr Brand.
Kriegsrath von Quastenberg, vom Kaiser gesendet		Herr Gerl.
Oberst Wrangel, von den Schweden gesendet		Herr Heß.
Baptista Seni, Astrolog		Herr Frank.
Herzogin von Friedland, Wallenstein's Gemahlin		Mad. Nicola.
Thessa, Prinzessin von Friedland, ihre Tochter		Mad. Esclair.
Gräfin Tetzky, der Herzogin Schwester		Mad. Ritter.
Ein Kornet		Herr Barthel.

Mehrere Generale und Obersten. Friedländische und Tetzky'sche Bedienten. Kellermeister beim Grafen Tetzky
Kammerdiener des Grafen Piccolomini

Die Freibillets sind für heute aufgehoben.

Die bestimmten Eingangsgelder sind folgende:

In das erste Parterre	48 fr.
In das zweite Parterre	30 fr.
In die Reserve-Loge des ersten Stocks	1 fl. 12 fr.
In die Gallerie des dritten Stocks	18 fr.
In die Seitenbänke dafelbst	12 fr.

Der Anfang ist um sechs Uhr.